

Neue

Wischler-Zeitung

Zeitschrift für die Interessen des Tischlergewerbes

Publikationsorgan des Deutschen Tischlerverbandes und sämtlicher freien Vereine der Tischler (Schreiner) und verw. Berufsgenossen, des Verbandes deutscher Korbmacher, sowie der Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler etc. und der Central-Kranken- und Sterbe-(Buschsch.)Kasse aller Arbeiter Deutschlands.

Erscheint wöchentlich.
Abonnementspreis M. 1 — pro Quartal.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.
Post-Nummer: 4516.

Herausgeber: W. Gramm in Hamburg.
Verantwortlich für die Redaktion: W. Pfannkuch, Hamburg;
für die Expedition: Alb. Köhler, Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg-Eimsbüttel, Wislizenusstraße.

Inserate f. d. dreispalt. Beilage od. deren Raum 30 $\frac{1}{2}$,
Vereinsbekanntmachungen 15 $\frac{1}{2}$, Versammlungs-Anzeigen
und Stellenvermittlungen 10 $\frac{1}{2}$ pro Beilage.
Beilagen nach Uebereinkunft.

Von der Vortrefflichkeit der privatkapitalistischen Produktion.

Mit der privatkapitalistischen Produktion steht und fällt die bürgerliche Gesellschaft. Die Kritik der Sozialdemokratie, ihrer Redner und ihrer Presse, braucht sich mit den einzelnen Uebelständen, welche die bürgerliche Gesellschaft zeitigt, garnicht aufzuhalten. Die Bekämpfung aller dieser Uebelstände, die als Neben-umstände zu bezeichnen sind, erscheint nur dann als geboten, wenn Aussicht vorhanden ist, daß durch die Beseitigung derselben die Machtstellung des arbeitenden Volkes gehoben wird, oder bei solchen Anlässen, bei denen die Bourgeoisie in ihrem eigenen Interesse Hand mit anlegen muß, die Uebelstände beseitigen zu helfen. Beides sind taktische Formen des Kampfes, meist vom Erfolg abhängig. Der Erfolg spielt aber in der Beschleunigung des Kampfes und der baldigen Erringung des Sieges eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Der Erfolg wirkt ermunternd, belebend. Wir glauben hierin das Geheimniß zwischen der Verschiedenartigkeit der Stärke, mit welcher sich die Arbeiterbewegung auf dem politischen und dem gewerkschaftlichen Boden bewegt und entwickelt, erkennen zu müssen. Die sozialdemokratische Propaganda hat außer dem Rückschlag, welchen der Erlaß des Sozialistengesetzes im ersten Augenblick bringen mußte, niemals einen Rückschlag zu verzeichnen. Selbst der Verlust von 16 Reichstagsmandaten bei den Kartellwahlen von 1887 brachte eine erhebliche Steigerung der sozialdemokratischen Stimmen. Und unsere Gegner, die sich so gern Muth einreden, und eine Beherrschung der Geister durch den Sozialismus beharrlich leugnen, machen sich doch mit dem Gedanken vertraut, daß auch die nächste Zukunft eine erhebliche Steigerung der sozialdemokratischen Wählerschaft zeitigen werde, was sie aber nicht abhält, sich und Anderen das Märchen von dem Rückgang der Sozialdemokratie aufzutischen.

Wenn wir auch unbedingt anerkennen, daß die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse einerseits, und die Fehler und Mißgriffe der herrschenden Parteien andererseits, mächtig fördernd auf die Entwicklung der sozialistischen Propaganda einwirkten, so haben doch auch die errungenen Erfolge einen starken Antheil daran. Die Arbeiter haben ihre Kraft kennen und schätzen gelernt. Der Arbeiter, der einmal in einem Kreise, in welchem das Mandat der Sozialdemokratie zugefallen ist, mitgewirkt hat, ist Agitator geworden, der, wo er später hinkommt, stets mit dem Hinweis anfeuernd wirkt, so lange wir nicht siegen, müssen wir uns vor unseren Kameraden schämen. Was die fertig gebracht haben, müssen auch wir können.

Bei dem politischen Kampf sieht der Arbeiter, daß er durch das Uebergewicht seiner Kopfszahl im Stande ist, die politische Macht zu erobern, und die Verhältnisse mittelst derselben in seinem Sinne zu gestalten. Er hält sich darum deshalb nicht gern mit den Placereien des kleinen Kampfes, dessen Ausgang ihm immer zweifelhaft erscheint, auf. Er weiß, daß er seines endgültigen Sieges sicher ist, daß er das gesteckte Ziel erreicht.

Der kleine Kampf aber wird und muß von der gewerkschaftlichen Bewegung geführt werden. Derselbe verlangt aus den angeführten Gründen deshalb unter

Umständen ein viel höheres Maß der Einsicht, der Beurtheilung der einschlägigen Verhältnisse und organisatorisches Talent, als wie die Führung des politischen Kampfes. Die Führung der gewerkschaftlichen Bewegung und die Organisation der Massen für dieselbe, ist der ungleich schwierigere Theil der Arbeiterbewegung. Die taktischen Maßnahmen können bei aller Vorsicht und Weisheit der Leiter nicht immer derart abgemessen werden, daß der Erfolg sicher und in die Augen springend ist. Im Gegentheil, vielfach ist ein fauler Vergleich, wenn nicht gar eine eklatante Niederlage der Ausgang des Kampfes. Die oft gehörte Ausrede, was kann mir der Verband nützen, oder was hat der Verband erreicht, was hat er für Vortheile zu bieten? sind der Ausfluß der Beobachtung der Arbeiter, daß im gewerkschaftlichen Kampf der Arbeiter jetzt der schwächere Theil ist, unter den gegenwärtigen Verhältnissen Erfolge nicht erkämpfen kann. Darum weigert er sich vielfach, Opfer dafür zu bringen. Es hält mitunter schwer, sonst einsichtsvolle Arbeiter von der Verkehrtheit ihrer Anschauungsweise zu überzeugen. Könnte die gewerkschaftliche Bewegung sich vor Niederlagen schützen, also den Kampf nur da aufnehmen, wo Aussicht oder sichere Zuversicht auf Sieg vorhanden ist, würde ihre Stärke nicht hinter der politischen Bewegung zurückstehen.

Diese schwache Seite der Arbeiterbewegung hat das Unternehmertum sehr bald entdeckt und sein Verhalten darnach eingerichtet. Während dasselbe im politischen Kampfe, an ein baldiges Uebergewicht der proletarischen Massen noch nicht glaubend, stets die Phrase von der Vortrefflichkeit der kapitalistischen Produktion im Munde führt, und in seiner Verblendung eine Umänderung der Form der Gütererzeugung und des Waarenverschleißes Angebots des in Waffen starrenden Europas für ausgeschlossen hält, sind ihm die gewerkschaftlichen Bestrebungen der Arbeiter außerordentlich unangenehm, sie stellen höhere Ansprüche an seinen Geldbeutel, sie bedingen eine Schmälerung des Unternehmerrückgewinnes, deshalb der Grimm und Haß gegen die „unberechtigten und unverschämten“ Forderungen der Arbeiter, der sich bei Vielen bis zu der Manie steigerte, die gewerkschaftlichen Organisationen mit Stumpf und Stiel auszurotten zu wollen. Das ist nun den Herren bisher ebenso wenig gelungen, als es ihnen auch in Zukunft nicht gelingen wird. Viele unter ihnen müssen sich von Tag zu Tag mehr überzeugen, daß die Redensart von der Vortrefflichkeit der kapitalistischen Produktionsweise nur eine banale Redensart ist. Sie müssen sich durch die eigenen Erfahrungen überzeugen, daß der Zug derselben dahin geht, den Besitz der Produktionsmittel in die Hände immer weniger Menschen überzuführen, und daß mit diesem Prozeß die Masse der Bevölkerung einer stets wachsenden Unsicherheit der Existenzbedingungen entgegen getrieben, einer wachsenden Armuth preisgegeben wird.

Könnte die bürgerliche Gesellschaft den Beweis erbringen, daß die privatkapitalistische Produktion vortrefflich funktionirt, allen Menschen die Bethätigung ihrer Anlagen und Arbeitskraft sichere, und ihnen auf Grund dieser Bethätigung die Mittel zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse gewähre, so hätte sie damit den vollgültigsten Beweis der eigenen Existenzberechtigung erbracht, und sie würde sich vollauf im Rechte befinden,

die Arbeiterbewegung als den störenden Störenfried der Gesellschaft zu bezeichnen.

Sa, könnte die bürgerliche Gesellschaft diesen Beweis erbringen! Sie kann ihn nicht erbringen; so oft sie auch den Versuch dazu gewagt hat, er ist stets schmachlich mißlungen, denn offenkundigen Thatsachen kann man nicht ins Gesicht schlagen, die kann man nicht aus der Welt hinausschlagen, und wenn man der Worte und Drüderschwärze noch mehr darum verwendet.

Der Aerger der bürgerlichen Gesellschaft ist ob dieser Ohnmacht ein grenzenloser. Als ihre von den abgefeimtesten Klopffechtern ins Treffen geführten Argumente vermag jeder Arbeiter an der Hand seiner eigenen Erlebnisse als Truggewebe zu durchschauen und schlagend zu widerlegen. Zu dem Aerger und dem Gefühl der Ohnmacht kommt dann die Hilflosigkeit gegenüber den von den Arbeitern festgestellten Thatsachen. Kann man diese Thatsachen nicht mehr leugnen, vermag man das Gegentheil selbst nicht einmal mehr scheinbar zu rechtfertigen, so neigt die bürgerliche Gesellschaft dem Experimente zu, die Institutionen, auf denen sie beruht, unter Strafandrohung dem Bereiche der Diskussion zu entziehen. Für die Geltungsdauer des Ausnahmegesetzes war dieser Herzenswunsch des Unternehmertums in Erfüllung gegangen, was aber nicht hinderte und hindern konnte, daß die Kritik, wenn auch verbotenermaßen, die schärfsten Formen annahm. Aus diesen Vorgängen zog die bürgerliche Gesellschaft den vernünftigen Schluß, daß es ihr nichts nützen und nur eine Blamage mehr eintragen würde, wenn sie das Verbot der Diskussion über die Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft ständig in die Strafgesetzgebung einführen würde. Es wäre auch ein Schlag ins Wasser gewesen. Die sozialdemokratische Kritik hätte nicht nöthig gehabt, nur mit einem Wort das Privateigenthum anzugreifen, noch nicht einmal das Privateigenthum an den Produktionsmitteln, dessen Beseitigung doch lediglich nur die Sozialdemokratie verlangt. Es hätte genügt, an die Spitze eines jeden Artikels die Worte zu setzen: Das Fundament, auf welchem die bürgerliche Gesellschaft beruht, ist die privatkapitalistische Produktion. Die letztere kann nur so lange betrieben werden, als die Produktionsmittel sich im Privatbesitz befinden. Die privatkapitalistische Produktion zeitigt folgende Zustände. Hieran anknüpfend eine wahrheitsgetreue Schilderung der auf den Arbeitsplätzen und den Betrieben sich abspielenden Vorkommnisse, wäre eine vernichtende Kritik der bürgerlichen Gesellschaft, der auch mit der angezogenen Strafandrohung nicht bezukommen gewesen wäre, es sei denn, man hätte verboten, überhaupt über die Vorgänge des wirtschaftlichen Lebens zu berichten. Also mundtot war die Kritik nicht zu machen. Widerlegen kann man sie nicht, also bleibt den in die Enge getriebenen Profitmenschen nichts Anderes übrig, als ihre Gegner zu verleumden und zu verdächtigen und das Loblied ihrer Institutionen von dem Chorus der von ihnen abhängigen Presse und sonstigen Goldschreibern veruländen zu lassen.

Das bestiebteste Mittel des Kapitalismus, die eigene Schuld an dem Unglück der Mitmenschen zu leugnen, besteht darin, diese Schuld den Unglücklichen aufzu-

Leichtigkeit Farbe an und bleibt unter der Einwirkung von Sonne und Terpentin unverändertlich. Die hohe Wichtigkeit der Erfindung ist unbestritten und sie wird vermutlich eine ziemlich Umwälzung in der Industrie hervorzurufen. In Paris denkt man hauptsächlich und zunächst an die Herstellung von Buchdrucklettern, Schriftkasten und Regalen, Segelrädern, Regletten und dergleichen Artikel und setzt in dieser Richtung die Versuche fort. Zu bemerken ist noch, daß die Art des zu schmelzenden Holzes ohne Bedeutung für das Produkt ist, da das chemisch geschmolzene Holzprodukt in seiner Beschaffenheit nicht die Unterschiede der Holzarten im Naturzustande kennt. Bestätigt sich diese Erfindung, so stehen wir allerdings vor einer Epoche machenden Umwälzung, die dem Fortschritte der Menschheit alle Ehre macht. Wenn man die großartigen Entdeckungen auf dem Gebiete der Technik der letzten Jahrzehnte beobachtet, dann allerdings braucht man sich nicht zu wundern. Der gewaltige Erfolg, welchen diese Entdeckung machen würde, dürfte auf der anderen Seite wieder große Nachteile bieten, denn jede Erfindung macht Arbeitslose und wer weiß, wie viele Arbeiter dadurch überflüssig gemacht werden.

Briefkasten der Expedition.

Bonn, Zahlstelle. Den Betrag von M. 1,20 für Inserate in Nr. 38 und 40 erhalten. Es sind aber noch sämtliche Inserate aus dem vorigen Jahre im Betrage von M. 8,60 zu entrichten.

Hildesburg, Köpfe. Die beiden Inserate kosten M. 1,20. Reichenbach i. V. Verwaltungsstelle der Krankenkasse. Das Inserat in Nr. 39 kostet 80 Pf.

Schmerin, Zahlstelle. Das Inserat kostet M. 1,70.

Offenbach, R. Sch. Das „Eingeladnt“ ist auch dem „Echo“ überwiesen. Die Regelung der Krankenkasse und aller übrigen Formulare ist Sache des Krankenkassenverbandes, da es diesem, der Einseitigkeit wegen, Alles zu ordnen, übertragen ist. Hat sich Eure Kasse dem Verbands angeschloffen? Bitte um Nachricht. Hier ist Alles wohl. Besten Gruß!

Neuwied, E. A. Betrag von M. 6,60 erhalten. Das Gewünschte erhalten Sie bei dieser Sendung. Das Buch behalten Sie nur dort.

Magdeburg, Wähle. Schon in Nr. 40 sind Sie auf Ihren gemachten Irrthum aufmerksam gemacht.

Quittung

Aber die im Monat September eingegangenen Abonnementsgelder für das II. Quartal 1892:

Hamburg (Korbmacherverband) M. 180, Wefenberg (W. G.) 1, München (Verein) 25.

Für das III. Quartal 1892:

Berlin (V.) M. 4,80, Grimmitzschau (Verein) M. 10,45, Gera (V. B.) 16,10, München (Verein) 128, Schaffhausen (Gewerkschaft) 13.

Für das IV. Quartal 1892:

Dogern (V.) 1, Hamm (W. W.) 4 (für's ganze Jahr), Sulz (R.) 8 (für's II., III. und IV. Quartal), Würzburg (G. W.) 1.

An Inserationsgebühren von den Zahlstellen des Deutschen Tischlerverbandes und anderen Vereinen sind im August eingegangen aus:

Pirna M. — 50, Bamberg — 30, Waldschl. — 50, Merseburg — 40, Düsseldorf 2,25, Wicherleben — 60, Breslau (Komitee) 2,30, St. Johann (S.) 2,40, Ludwigshafen — 50, Vodenheim — 80, Bonn 1,90, Detmold — 50.

Die Expedition der „Neuen Tischler-Zeitung“.

Anzeigen.

(Die den Inseraten in Klammern beigefügten Ziffern bedeuten den Preis derselben.)

Deutscher Tischlerverband.

(Unter dieser Rubrik kostet jede Zeile 10 Pfennige.)

Miesä i. S. Bevollmächtigter und Vertrauensmann Moritz Kreller wohnt jetzt Säugenstr. 14, 2. Etg. rechts. Reiseunterstützung zahlt Mich. Koch, Fischgeschäft, Elbstraße 6. Herberge „Gasthof zur Linde“ in Poppitz. Verkehrs- und Versammlungsort: „Restaurant Gambrius“.

Aufforderung.

Der Tischler Friedrich Reinhard wird hierdurch aufgefordert, seinen Verpflichtungen dem hiesigen Bibliothekar gegenüber nachzukommen. Kollegen, welche in der Lage sind, uns den Aufenthalt des pp. Reinhard mitzuteilen, ersuchen wir, an folgende Adresse zu berichten.

Gustav Knoll, Dessau, Leipzigerstr. 24.

Aufforderung.

Der Tischler Carl Nieger aus Naumburg, geb. 29. Mai 1852, Buch Nummer 3, wird hierdurch aufgefordert, seinen Verpflichtungen am hiesigen Orte nachzukommen. Zahlstellenverwaltungen oder Kollegen, die dessen Aufenthalt kennen, werden gebeten, uns Mitteilung zu machen.

Zahlstelle Aperrade. F. Thomßen, Kassirer, Große Straße 39.

Deutscher Tischler-Verband.

[M. —,90] Zahlstelle Cottbus.

Sonntag, 16. Oktober: Familienfest im kleinen Saale des Herrn Döring (Gesellschaftshaus). Zur Belustigung Musik und Vorträge. Anfang 5 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

Zahlstelle Torgau.

Sonnabend, den 22. Oktober 1892:

Erstes Stiftungsfest,

bestehend in Konzert u. Ball, im Saale zum „Grünen Hain“. Die Kollegen der benachbarten Zahlstellen sind hiermit freundlichst eingeladen. [M. 1,20]

Zahlstelle Saarbrücken.

Sonntag, 23. Oktober, Abends 8 Uhr, im Gasthaus Ph. Brückner, St. Johann, Savenstraße:

Zweites Stiftungsfest verbunden mit Ball.

Freunde, auch Nichtmitglieder derselben Gewerkschaft, können durch vorher gelieferte Karten à M. 1 eingeführt werden. [M. 1,20] Das Festkomitee.

Verein der Holzarbeiter von Dresden u. Umgegend.

Dienstag, den 25. Oktober 1892:

Drittes Stiftungsfest

in den Sälen des „Arianon“, bestehend in

Konzert, Theater und Ball.

Getreide, gesprochen von Hrn. Rebalteur Diehl aus Wurgeln. Anf. präz. 7 1/2 Uhr. Preis 25 Pf. Ende 8 Uhr. In diesem genüblichen Abend laden wir zahlreichen Besuch ein. Der Vorstand. [M. 1,80]

Aufforderung.

Der Tischler Angelin Denkelmann wird ersucht, die Sammellisten und etwaige Beiträge an den Vorsitzenden der Dortmunder Gewerkschaftskommission Franz Spikermann, Lambachstr. Nr. 17, abzuliefern, widrigenfalls derselbe gezwungen ist, weitere Schritte zu thun. Die Gewerkschaftskommission. J. A.: Louis Hartmann.

[90 4]

Lehrling.

Für einen j. Mann, der Ostern konfirmirt wird, wird eine Stelle als Lehrling in einer Möbel-Tischlerei gesucht, möglichst ganz im Hause. — Offerten unter L. W. 496 an die Annoncen-Expedition von Gotthard Latte, Hamburg, Schmiedestraße 1, erbeten.

Sieben erschien in zweiter Auflage:

Moderne Entwürfe

zu Haus- u. Zimmerthüren, Thorewegen etc.

von H. Reimann und E. Heinrich in Berlin.

20 Blatt. Preis à Heft M. 4,50.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages durch die Expedition dieses Blattes.

Volks-, Freiheits- u. Arbeiter-

Lieder für Männerchöre in Partitur und Stimmen, fremden und eigenen Verlags, liefert schnell und billig.

Kataloge gratis und franko. Ansichtsendungen bereitwilligst

J. Günther, Verlag, Dresden.



Empfehle als Spezialität mein neuestes Produkt

Desinficirender Sarglack,

hell und schwarz,

pr. Kilo M. 1,50.

Dieser angenehme riechende Lack wirkt auf die Umgebung luftreinigend.

...ation einer Copal- und Spritlacke, Polituren, ätherischer und gewöhnlicher Beizen, Mattlack, Siccativ etc., sowie Lacke von Leim, Farben, Schellack etc. Muster und Preise liegen gern zu Diensten.

Bremer Lackfabrik, Aug. Wigelmann.

Gemeinsam bei Bremen.

W. Bremer, Altona,

Königstraße 80,

liefert Werkzeuge, Hobelbänke, sowie sämtliche Sorten Hobel, Sägen etc. gleich fertig zum Gebrauch mit bestem englischen Werkzeug.

Versand nach allen Gegenden des In- und Auslandes. Nichtpassendes wird bereitwilligst getauscht. Man verlange Preisangabe.

Hobelbänke

in sauberer trockener Waare

empfehle

mit Schubkasten und geschmiedeten Bankhasen

Blatt von 3" Holz.

cm 155 170 190 200 230

M. 31 33 35 37 39

Schraubhölzer, Schraubzwingen

Hermann Bergs,

Niegnitz i. Schl.

Versand gegen Kasse und Nachnahme.

Fabrik für Möbel-Verzierung

von Gustav Richter

in Oberschöna

bei Frankenstein in Sachsen, empfiehlt Schraubgewinde, Aufsätze, Wälzler und Capitäle, sowie Fräseerei und Schutigererei. Illustriertes Preisblatt zu Diensten.

Brink & Sadler.

Telephon 4515, I. Hamburg, Telephon 4515, I.

Adingsmarkt Nr. 53.

Fabriklager v. Metallwaaren u. Bildhauerarbeiten, speziell für Tischlereibedarf.

Größte Auswahl

in Möbelbeschlägen und Möbelschlössern, amerikanischen, englischen und deutschen Werkzeugen zu Fabrikpreisen.



J. I. Büchtig, Altona, Kt. Bergstr. Nr. 8.

Empfehle mein großes Lager in:

Hobelbänken, Schraubknechten, Böcken, Schraubzwingen, Hobeln,

mit bestem englischen Eisen in sämtlichen Sorten. Sägen mit feinem Sonne, Hall'sche Sägenfeilen, englische Leimköpfe mit feinem Einsatz, Baubeschläge in großer Auswahl. Möbelbeschläge vernickelt, messing, vergoldet etc.

J. Köhl.

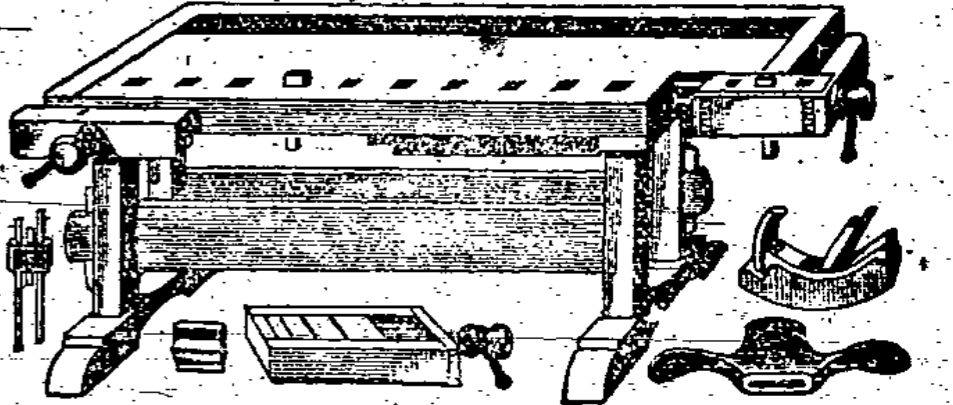
Hamburg, Valentinskamp Nr. 55.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

sämtlicher Werkzeuge für Tischler und Bildhauer, Möbel- und Baubeschläge

jeder Art zu billigen Preisen.

Fernspr.: Richard Hartje, Fernspr.: 3507, I. Hamburg, Deichstr. 12. 3507, I. Holzwerkzeuge, geölt, polirt und gangbar.



Größtes Lager von sämtlichen Bedarfsartikeln für Bau-, Möbel- und Sargtischler, Zimmerleute, Drechsler- u. Stuhlmacher. Spezialität: Lacke, Leim, Polituren, Beizen jeder gewünschten Art.

Carl Benthin, Altona, Reichenstr. 8,

empfehle

Raubbänke, geölt, von M. 4,20 an,

Foppelhobel, " " " 2,40

Buchhobel, " " " 2,35

Schlichthobel, " " " 1,75

Schraubhobel, " " " 1,35

sowie große Auswahl von Hagenhobeln, Anthobeln, Hobelbänken, Schraubknechten etc. Die Eisen sämtlicher Hobel sind unter Garantie. Ferner halte große Auswahl in sämtlichen Tischlerwerkzeugen, Beschlägen für Bau- und Möbeltischler zu äußerst billigen Preisen.

Mußbaum-, Mahagoni- und Eichendielen,

trockene Waare, sowie sämtliche

Journiere stets vorräthig.

Kolbe & Viehl,

Hamburg, Cremon Nr. 24.

Advertisement for Wirthschafts-Stühle (Economic Chairs) by William Meyer junr. featuring a list of chair types and prices.

Musik.

Blech-Harmonikas, 2 Doppelbälgen mit Nidel eingefaßt, 2 gehende Registerzüge, offene Klaviatur, Trompeten, Besetzung, große hochfeine Instrumente nur M. 6.50.
 Carl F. Schirmer, Erfurt, Krämpferstr. 36.

„Der praktische Tischler“,
 Wegweiser zur Selbstständigkeit,
 ist vorrätig in jeder Buchhandlung sowie in der Expedition der „Neuen Tischler-Zeitung“. Preis M. 1.75.

Sengstack & Lehmann.

Hamburg. Herrengraben Nr. 8 und 9. Hamburg.

Eisenwaaren-Handlung.

Komplettes Lager von Werkzeugen für Tischler und Bildhauer.

Sobelbänke, Sobel, Schraubzwingen, Böde, Knechte, amerik. Sobel, Holz-Aufsätze, Vasen, Füße u. Große Auswahl in feinen Möbelbeschlägen in Nidel, Cuirve poli, vergoldet, Eisen und Aluminium-Bronce.

Paul Horn, Hamburg

Fabrik chemischer Produkte.

Comptoir: Hamburg, Admiralitätstrasse No. 23.

Fabrik: Wandsbeck, Zollstrasse No. 39.

Paul Horn's Mattpräparate (als: Mattine, Salon-Matt, Mattlacke) sind absolut wasser-echt, tragen sich leicht auf und sind sofort trocker

Paul Horn's Monopol-Polituren (Schellack-Polituren ohne Oelanwendung) haben sich in den grössten Fabriken dauernd Eingang verschafft.

Paul Horn's wasserechte Beizen in allen Holzfarben, rauen das Holz nicht auf, prachtvolle Farbentöne, sofort trocken.

Paul Horn's Politur-Glanz-Lacke, farblos und färbend, sind als das Vorzüglichste weltbekannt, hochfeiner, zarter Glanz, Geschmeidigkeit beim Auftragen, polirfähig, dauerhaft, schnell trocknend.

Paul Horn's Schellack-Porenfüller, einzig brauchbares Fabrikat zum Füllen der Holzporen mit Schellackmasse.

Paul Horn's Schellack-Politur-Extrakte sind mit peinlichster Sorgfalt gereinigte dickflüssige Polituren, die jeder Fachmann verwenden sollte.

Paul Horn's Copal-, Bernstein-, Damar- und Asphaltlacke werden nur in gut abgelagerter und geprüfter Waare zum Versand gebracht.

Paul Horn's Flintsteinspapiere sind überall gelobt, da zähe und scharf.

Paul Horn's div. Sorten Leim sind preiswerth und von ff Qualität.

Paul Horn liefert Ia rektifiz. 96 proz. nicht stinkenden Spiritus unter zollamtlicher Kontrolle denaturirt.

Paul Horn ist preisgekrönt Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889.

Paul Horn erhielt das Preisdiplom auf der Tischlerei-Ausstellung Hamburg 1889.

Paul Horn besitzt das Ehrendiplom der Drechserei-Fachausstellung Leipzig 1890.

Paul Horn sind viele Hunderte lebende Anerkennungen aus allen Fachkreisen, div. Fachschulen und Gewerbe-Museen über die Vorzüglichkeit seiner Fabrikate zugegangen.

Paul Horn effektuirte im Jahre 1891 6528 Aufträge.

Paul Horn versendet Preisbücher gratis und franko.

Cholera.

Ich mache darauf aufmerksam, dass die Fabrikation sämtlicher Artikel in Wandsbeck stattfindet und dass die Verladung ab meiner Fabrik Wandsbeck erfolgt. Diese preussische Stadt ist laut polizeilicher Bekanntmachung epidemiefrei und ist irgend welche Gefahr zur Ansteckung deshalb beim Bezug meiner Artikel vollständig ausgeschlossen, ganz abgesehen davon, dass sprit- und terpeninöhlhaltige Artikel Bazillenvertilger sind.

Aktiengesellschaft der Maschinen-Fabriken

Escher, Wyss & Co.

Zürich. Ravensburg. Leerdorf.

Gas- und Petroleummotore

stehende Anordnung von 1/2-5 Pferdekraften.

Gas- und Petroleummotore

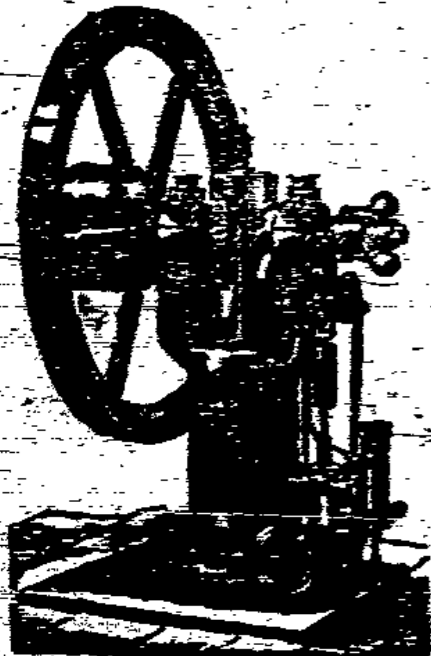
liegende Anordnung, einzylindrig, von zwei Pferdekraften aufwärts.

Gas- und Petroleum-Zwillingsmotore

mit äusserst gleichmässigem Gang, ganz besonders für elektrische Beleuchtungszwecke geeignet.

Ausführliche Prospekte auf Verlangen kostenfrei.

Prima Referenzen im In- und Ausland.



Versammlungs-Anzeiger.

Jede Zeile kostet, unter „Versammlungs-Anzeiger“ 10 Pfennig.

Barmen. Große öffentliche Holzarbeiter-Versammlung, Dienstag, den 18. Oktober 1892, im Lokale des Herrn Standt (Allemannia). Tagesordnung: 1. Zentral- oder Industrieverbände? (Referent: Genosse Sengsbach, Köln a. Rh.). 2. Verschiedenes.

Folgende interessirte Gewerbe werden eingeladen: Bildhauer, Instrumentenmacher, Tischler, Drechsler, Bürstenmacher, Tapezierer, Wütcher und Korbmacher. Um zahlreichen Besuch und weitest Verbreitung dieser Einladung ersucht **Der Einberufer.**

Hamburg. Dienstag, den 18. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Lütge's Etablissement, Valentinslamp. Tagesordnung: 1. Wahl eines ersten Schriftführers. 2. Bericht über die kombinierte Sitzung. 3. Bericht vom Gewerkschaftskartell. 4. Bericht der Verwaltung über ihre Thätigkeit in der versammlungslosen Zeit.

Saarbrücken-St. Johann. Samstag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr, im Gasthaus Ph. Bräuner. Außerordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Neuwahl der Verwaltung. 2. Rechnungsablage des dritten Quartals. 3. Einzahlung und Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen ist notwendig.

Mittona. Am Dienstag, den 18. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, bei Eder, Vorderstr. 36. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom dritten Quartal. 2. Bericht der Lokalverwaltung. 3. Bericht der Arbeitsnachweis-Kommission und des Zeitungstolporteurs. 4. Fragekasten. 5. Verschiedenes.

Silenburg. Sonnabend, den 22. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, Vortrag: Die Forderungen und ihr wirtschaftlicher Widerspruch. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Die Lokalverwaltung.**

Adressen von Herbergen und Verkehrslökalen für Tischler.

(Unter dieser Rubrik kosten 2 Zeilen im Jahresabonnement M. 8.)

Mittona. Herb. u. Arbeitsnachw.: „Gute Quelle“, Deichstr. 11. Reiseunterf. z. Kass. Hausotte, Mauergasse 5 b III.

Mittona. Herberge und Verkehrslokal (auch für Korbmacher) bei Eder, Vorderstraße 37.

Mittona. Herb. u. Verkehrslokal: „Paritätswirth“, Georgstr. 11. Dasselbst Reiseunterf. Abends nur von 6-7 Uhr.

Mittona. Herberge, Verkehrslokal u. Arbeitsnachweis im „Prinz von Preußen“, vor dem Wasserthor.

Barmen. Herberge und Verkehrslokal: bei E. Wedmann, Brucherstr. 7. Arbeitsn.: Mittags und Abends.

Berlin. Herberge und Verkehrslokal befinden sich Ritterstraße 123, bei Stramm.

Bremen. Herb. u. Arbeitsnachw. b. Heinrich Jirus, Starckenstr. 8. Dasselbst Reiseunterstützung. Auch Korbmacherherberge.

Bremerhaven. Herb. u. Arbeitsnachw. b. Dreameyer, „Zur Sonne“, Osterstr. 8. Reiseunterf. b. Siegelholz, Deich 108, von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr.

Breslau. Verkehrslokal Heinrichstraße 5; Herberge u. Arbeitsnachweis Messergasse 32-1. Efg., Schmiebedrücke 51.

Cassel. Herberge und Arbeitsnachweis im Gasthaus zur „Stadt Homberg“, Graben 60.

Coblenz. Herb. b. Wwe. Gräfen, Wöllersgasse 2, „Zur Carlsburg“. Arbeitsn. u. Reiseunterf. Mitt. 12-1, Ab. 8-9 Uhr.

Cottbus. Herb. u. Arb. Nachw. b. A. Behning, Schloßkirchstr. 38. Reiseunterf. b. A. Horn v. 12-1 u. 7-8 Uhr. Peterfilienstr. 12.

Darmstadt. Herb. u. Arbeitsnachw. b. Blome, „Stadtmannheim“, Schloßgasse 27. Vereinslokal b. Cramer, Arbeiterstr. 50.

Deßau. Herberge in „Stadt Braunschweig“, Leipzigerstraße 24. Arbeitsnachweis dasselbst jeden Abend von 8-9 Uhr.

Dresden. Arbeitsnachweis der Holzarbeiter Sell's Gasthaus, Al. Bräberg. 17. Dasselbst jeden Dienstag Vereinsabend.

Düsseldorf. Verkehrslokal, Arbeitsnachweis u. Reiseunterstützung bei Frau Hülken, Zentralherberge, Wallstr. 24.

Elberfeld. Herberge, Verkehrslokal und Arbeitsnachweis bei Hrn. Gerbracht, Bleichstr. 14 (Am Stadttheater).

Flensburg. Herb. u. Versammlungslokal b. Chr. Ralfs, Schloßstr. 1. Chauff. Arb. Nachw. b. H. Fügner, Angelburgerstr. 56.

Fürth. Herberge u. Verkehrslokal, „Gasth. z. grünen Baum“, Reiseunterf. b. C. Doruseiff, Kirchenstr. v. 12-1 u. 5-8 Uhr.

Gera. Verkehrs- u. Versammlungslokal bei W. Kirste, Säringasse 6. Dasselbst Arbeitsnachweis von 8-9 Uhr.

Halle a. S. Herberge u. Arbeitsn. b. Tschepke, Martinsberg 5. Reiseunterf. bei F. Hensch, Liebenauerstr. 21, I.

Hamburg. Herberge, Verkehr und Arbeitsnachweis b. Ramm, „Lehringhall“, am Gänsemarkt.

Hannover. Herberge und Verkehrslokal bei Uelshen, Bergstr. 9. Dasselbst Arbeitsnachweis u. Reiseunterf.

Leipzig. Herberge und Arbeitsnachweis: „Rheinischer Hof“, Windmühlenstraße 44.

Magdeburg. Herberge und Verkehrslokal Neustädterstr. 42, bei Winkler, Kassirer R. Schieß, Scharnstr. 4. Reiseunterstützung von 6 1/2-7 1/2 Uhr Abends.

Manheim. Herberge und Arbeitsnachweis, Zentralherberge T. 6, I. c.

Meißen. Herberge u. Arbeitsn. Roseng. 320, das Reiseunterf. Vereinsl. Rest. Hartmann, Burgstr., das alle 14 T. Verf.

München. Herberge und Verkehrslokal: Kreuzbräu, Brunnstraße Nr. 7. Arbeitsnachw. jed. Abd. v. 7-8 Uhr.

Nürnberg. Herberge, Verkehrslokal und Arbeitsnachweis im Gasthaus z. „König v. England“, Breitegasse 31.

Offenbach a. M. Zentral-Herberge und Arbeitsnachweis zur „Stadt Heidelberg“, Gr. Biergründ 43.

Odenburg. Bevollm. D. Meier, Neistenstr. 17. Verkehrslokal u. Arbeitsnachw. bei Lendermann, Kurwischstr. 28.

Potsdam. Herberge u. Verkehrslokal b. C. Dgo-jolle, Gr. Moor 49, dasselbst auch Arbeitsnachw. u. Zahl d. Reiseunterf.

Wiesbaden. Vereinslokal bei Eller, Schwalbacherstraße 3. Herb. u. Arbeitsn. b. Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.